

*Planetarische Skalierungsoperationen und ihre wissenschaftlichen, medialen und literarischen Repräsentationen im Anthropozän-Diskurs (Arbeitstitel)*

Philip Hüpkes

Das Dissertationsprojekt erforscht die Emergenz von Skalierungsproblemen im Kontext des ‚Anthropozän‘-Diskurs. Es soll untersucht werden, welchen Effekt die in der Idee des Anthropozän zum Ausdruck kommenden Veränderungen in der Beschaffenheit des skalaren Verhältnisses zwischen Erde und *anthropos* auf die Gestalt und Repräsentierbarkeit des ‚Planetarischen‘ haben. Ausgangspunkt der Untersuchung ist die auf eine Vielfalt von Publikationen des Anthropozän-Diskurses gestützte Annahme, dass sich die Frage nach der Beschaffenheit des Planetarischen nicht unabhängig von dem Auftreten diverser Skalierungsprobleme beantworten lässt. Vorausgesetzt ist dabei die These einer irreduziblen Wechselwirkung zwischen anthropogenen und erdsystemischen Prozessen in planetarischer und tiefenzeitlicher Dimension. In der Untersuchung wird das ‚Planetarische‘ als eine Form der Erdwahrnehmung, d.h. als eine *Beziehung* zwischen einem menschlichen Wahrnehmungssubjekt und einer wahrgenommenen Erdumwelt konzipiert. Als Form der Erdwahrnehmung ist das Planetarische (1) im Hinblick auf die spezifischen medialen und technischen Bedingungen der Wahrnehmung kontingent und historisch veränderlich, (2) maßgeblich als Effekt von Skalierungsoperationen zu beschreiben, und hat (3) im Hinblick auf die jeweilig zugrunde liegenden Skalierungsoperationen eine variable Auswirkung auf die Herausbildung menschlicher *agency*. ‚Skalierung‘ wird als eine sich auf die Ebene des Räumlichen, des Zeitlichen oder der Frequenz richtende mediale Operation verstanden, die der menschlichen Wahrnehmung den Zugang zu vormalig unzugänglichen Skalen eröffnet, dabei aber als Nebeneffekt (a) eine Anthropomorphisierung jeweils neuer Skalen bewirken kann, und (b) zugleich ein neues Unzugängliches jenseits des Wahrnehmbaren erzeugt. Das Anthropozän-Konzept suggeriert eine Multiplikation solcher Unzugänglichkeiten, die sich paradoxerweise als eine Folge der scheinbar unbegrenzten Skalierbarkeit der Erde ergibt: Erst mit der *Erkennbarkeit* von Phänomenen wie dem Klimawandel oder dem Artensterben, dem Bevölkerungswachstum, der Emergenz von ‚Anthromen‘ (Erle Ellis) und einer ‚Technosphäre‘ (Peter Haff) scheint die Erde eine andere geworden zu sein, und mit ihrer Differenz steht auch die Möglichkeit auf dem Spiel, die Erde als ganzheitliches, von menschlichen und technologischen Spuren scheinbar befreites Anschauungsobjekt wahrzunehmen. Stattdessen impliziert das Anthropozän-Konzept eine nicht linear skalierbare und nicht unmittelbar wahrnehmbare Interdependenz zwischen ‚Natur‘ und Technologie, Individuum und menschlicher Spezies, zwischen lokalen Ursachen und globalen Langzeiteffekten, gesellschaftlichen und planetarischen Systemen, und zwischen geologischen und menschlichen Temporalitäten. Diese Interdependenzen üben, die, so lautet die Prämisse der Untersuchung, trotz ihrer eingeschränkten Skalierbarkeit und Wahrnehmbarkeit einen Einfluss auf die Beschaffenheit des Planetarischen aus.

Die Untersuchung gliedert sich in drei Teile: Erstens erfolgt eine diskursanalytische Typologisierung der Skalierungsprobleme, die durch das Anthropozän-Konzept aufgeworfen werden. Zweitens wird anhand einer exemplarischen Analyse von Skalierungsoperationen, die durch unterschiedliche wissenschaftliche Konzepte, Kulturtechniken und Medien ausgeführt werden (u.a. Messverfahren geologischer ‚Tiefenzeit‘, *Whole Earth Images* und Gaia-Theorie) nach den epistemologischen Bedingungen der Erkennbarkeit anthropozäner Skalierungsprobleme gefragt. Drittens erfolgt unter dem zentralen Begriff der ‚Planetarischen Skalierung‘ gefasst die Analyse von Skalierungsoperationen wissenschaftlicher (u.a. Johan Rockströms „planetary boundaries“, Geo-Engineering), literarischer (u.a. T.C Boyles *Terranauts*, Kim Stanley Robinsons *New York 2140*), filmischer (u.a. Alfonso Cuaróns *Gravity* und Dennis Villeneuves *Blade Runner 2049*), künstlerischer (u.a. Robert Smithsons *Spiral Jetty*) und technologischer (*Google Earth*) Art. Diese ermöglichen über ihren Bezug zum Planetarischen in unterschiedlicher Weise eine Auseinandersetzung mit den zentralen Skalierungsproblemen des Anthropozän-Konzepts und lassen das Planetarische auf neuartige Weise beschreibbar werden.

philip.huepkes@uni-vechta.de